

Lage des Geschäftsführers der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Reichsgesetz, betreffend die Gesellschaften m. b. H., hielt jene strengen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs für entbehrlich und es begnügt sich in § 8 mit der Abgabe der Versicherung, die erforderlichen Leistungen auf die Stammeinlagen seien bewirkt, und der Gegenstand der Leistungen befinde sich in der freien Verfügung der Geschäftsführer.

Es hat in der Folgezeit nicht an Versuchen gefehlt, die gleiche Bestimmung auch auf das Recht der Aktiengesellschaft zu übertragen, aber erfolglos.

Daß die Strafbestimmung in § 313 Nr. 1 Handelsgesetzbuchs, die sich ihrem Wortlaute nach auf die wissentlich falschen Angaben in Ansehung der »Einzahlung« des Grundkapitals bezieht, damit auch die weiteren Angaben über den gegenwärtigen Besitz mit umfaßt, ist in der Rechtsprechung des Reichsgerichts anerkannt.

Das Strafkammerurteil wurde demnach insoweit aufgehoben. Das Landgericht Berlin wird sich also in diesem Umfange nochmals mit der Sache zu beschäftigen haben. (Altzeichen: 2 D 870/09.)

*** Handelshochschule in Leipzig.** — Aus dem soeben erschienenen Vorlesungsverzeichnis ersieht man, daß Kaufleuten, die eine erweiterte und wissenschaftlich vertiefte kaufmännische Bildung anstreben, hierzu auch im nächsten Wintersemester auf der Leipziger Handelshochschule reichliche Gelegenheit geboten wird. Von den Universitätsvorlesungen und kaufmännischen Übungen mögen besonders erwähnt sein: Allgemeine und spezielle Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft, Geld, Kredit, Bank und Börse, Handelsgeschichte, Rechtswissenschaft für Kaufleute, Handels-, Wechsel- und Seerecht, Konkursrecht, Deutsches Verwaltungsrecht, Gewerberecht, Staatsbürgerkunde, deutsche Wirtschaftskunde, Handels- und Verkehrsstatistik, Versicherungslehre, deutsche Arbeiterversicherung, Statistik, Versicherungsmathematik, Wirtschaftsgeographie, Handelsbetriebslehre, Chemische und Mechanische Technologie mit Exkursionen, Buchführung, Fabrikbuchhaltung, Korrespondenz und Kontorarbeiten, kaufmännische und politische Arithmetik und ein zusammenfassender Kursus in einem Musterkontor. Sprachkurse, mit besonderer Berücksichtigung der Handelskorrespondenz, finden in Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch und Russisch statt. Auch in diesem Wintersemester wird ein Kursus zur Ausbildung von Bücherrevisoren mit abschließender staatlicher Prüfung stattfinden.

Für angehende Handelslehrer sind außer den reichhaltigen pädagogischen Vorlesungen der Universität noch besondere Übungen in einem Handelslehrerseminar in der Form von Lehrproben, Vorträgen, Diskussionen usw. vorgesehen. Die Bibliotheken der Universität, der Handelskammer und der Öffentlichen Handelslehranstalt, sowie die Akademische Lesehalle stehen den Studierenden der Handelshochschule zur Verfügung.

Beginn des Wintersemesters 1910/11 am 17. Oktober, des Bücher-Revisoren-Kurses am 27. Oktober. Nähere Auskunft kann man von dem Studiendirektor Hofrat Professor Kaydt, Leipzig, Ritterstr. 8/10, jederzeit erhalten.

*** Deutscher Photographenverein.** — Die diesjährige (39.) Wanderversammlung des Deutschen Photographenvereins findet in den Tagen vom 5. bis 9. September in Elberfeld statt. Die dortigen Veranstaltungen stehen unter dem Protektorat Ihrer königlichen Hoheit der Frau Fürstin zu Wied. Die damit verknüpfte Ausstellung von photographischen Erzeugnissen und Bedarfsartikeln wird im Städtischen Museum untergebracht und bleibt bis zum 18. September geöffnet. Außer dem Preise, den die Protektorin für Aufnahmen aus dem Luftballon gestiftet hat, hat auch Seine Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen eine bereits im vorigen Jahre gemachte Ausschreibung für Freiaufnahmen frei lebender Tiere wiederholt.

Besuch der österreichischen Universitäten. — Der »Wiener Zeitung« entnehmen wir folgende Zusammenstellung:

Im Sommersemester 1910, und zwar nach dem Stande vom 31. Mai, wurden, wie den »Statistischen Mitteilungen« zu entnehmen ist, an den acht österreichischen Universitäten und den zwei selbständigen theologischen Fakultäten in Salzburg und Olmütz zusammen 24 986 Studierende nachgewiesen. Diese

Frequenz übersteigt jene des Vorjahres um 2036 Studierende (8,87 Prozent), während im letzteren gegenüber dem Sommersemester 1908 nur ein Zuwachs von 1209 Studierenden (5,6 Prozent) zu verzeichnen war. Von der Gesamtzahl der Inskribierten entfallen 23 037 (= 92,2 Prozent) auf das männliche und 1949 (= 7,8 Prozent) auf das weibliche Geschlecht. Bei den männlichen Studierenden ist eine Zunahme um 8 Prozent (im Vorjahre 3,99 Prozent), bei den weiblichen von 20,2 Prozent (im Vorjahre 31,66 Prozent) festzustellen. Die Frequenz, nach Geschlechtern getrennt, deren prozentuelle Zu- oder Abnahme gegenüber dem Sommersemester 1909 wird in folgender Tabelle veranschaulicht:

		1910	Prozentuelle Zu- oder Abnahme
Wien	männlich	7 355	+ 6,6
	weiblich	579	+ 22,1
Graz	männlich	1 751	+ 4,7
	weiblich	130	- 10,9
Innsbruck	männlich	1 134	+ 12,0
	weiblich	43	+ 13,1
Prag (deutsch)	männlich	1 529	+ 7,5
	weiblich	84	+ 5,0
Prag (böhmisch)	männlich	3 632	+ 4,5
	weiblich	256	+ 23,1
Lemberg	männlich	3 986	+ 19,5
	weiblich	397	+ 30,2
Krafa u	männlich	2 531	+ 3,4
	weiblich	378	+ 26,0
Ezernowitz	männlich	918	+ 7,4
	weiblich	82	+ 15,4
Theol. Fakultät Salzburg	männlich	43	- 12,2
Theol. Fakultät Olmütz	männlich	168	- 2,3

Faßt man die einzelnen Kategorien der Studierenden ins Auge, so setzt sich die Gesamtzahl aus 21 107 ordentlichen, 3644 außerordentlichen Hörern und 235 Hospitanten zusammen. Von den ordentlichen Hörern entfallen 801 (= 3,8 Prozent), von den außerordentlichen 944 (= 25,9) und von den Hospitanten 204 (= 86,8) auf das weibliche Geschlecht. Der ersten Gruppe gehören demnach 41,1 Prozent, der zweiten 48,4 Prozent und der dritten 10,5 Prozent aller weiblichen Studierenden an. In der folgenden Tabelle wird der Besuch der einzelnen Universitäten nach Fakultäten dargestellt und mit dem des Vorjahres verglichen:

	Theologische Fakultät	Juristische Fakultät	Medizinische Fakultät	Philosophische Fakultät
Wien	226	3 136	1 813	2 759
Graz	84	949	371	477
Innsbruck	344	312	217	304
Prag, deutsche	56	703	319	535
Prag, böhmische	127	1 813	564	1 374
Lemberg	374	2 721	325	963
Krafa u	83	1 202	489	1 135
Ezernowitz	136	573	—	291
Theol. Fakultät Salzburg	43	—	—	—
Theol. Fakultät Olmütz	168	—	—	—

Summe 1 641 11 409 4 098 7 838
Zunahme in Prozenten 5,7 8,2 14,3 7,8

Von der Summe aller Studierenden an den österreichischen Universitäten entfallen auf die Universität Wien 7934, Graz 1881, Innsbruck 1177, Prag (deutsche) 1613, Prag (böhmische) 3878, Lemberg 4383, Krafa u 2909, Ezernowitz 1000 Frequentanten.

Nahezu die Hälfte aller Studierenden (45,7 Prozent) entfällt auf die acht rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultäten, annähernd ein Drittel (31,3 Prozent) auf die acht philosophischen, weniger als ein Fünftel (16,4 Prozent) auf die sieben medizinischen und 6,6 Prozent auf die theologischen Fakultäten. Das weibliche Geschlecht ist am stärksten an den philosophischen Fakultäten vertreten mit 1673 Hörerinnen = 85,9 Prozent aller weiblichen Studierenden überhaupt. Die medizinische Fakultät weist 221 (= 11,3) und die rechts- und staatswissenschaftlichen 55 (= 2,8 Prozent) weibliche Studierende auf; letztere sind durchwegs Hospitantinnen. (»Wiener Zeitung.«)

